

Leitfaden „Berufswahlorientierung für die Sek. I“

Jahrgangsstufe: 10. Klasse, 2. Halbjahr

Themengebiet: 4 - „Infos, Unterstützung und Hilfe – Wer hilft mir? Wen kann ich fragen? Wo bekomme ich Informationen?“

Modul 5: „Patenschaften“

Fach: Projekt (Freizeit)

Beschreibung:

Falls nicht schon geschehen, baut die Schule schrittweise ein Patenschaftssystem auf. Paten können ehemalige Schülerinnen und Schüler, Eltern anderer Schülerinnen und Schüler oder auch ältere Menschen, die nicht mehr aktiv am Berufsleben teilnehmen, sein. Einen Paten oder eine Patin sollen vor allem die Jugendlichen zur Seite gestellt bekommen, die in der beruflichen Orientierung noch zurück liegen, sich besonders unsicher fühlen oder einfach einen größeren Bedarf an individueller Betreuung haben.

Mit Hilfe der Paten wird die individuelle Arbeit an der konkreten beruflichen Orientierung verstärkt. Paten können z.B. bei Bewerbungen helfen, beim Kontaktnüpfen unterstützen usw.

Vorbereitung:

- Falls es noch keinen Verantwortlichen für dieses Projekt aus den vorangegangenen Jahren gibt, wird eine Lehrkraft als „Patenschaftsordinator/in“ der Schule bestimmt. Dies kann z.B. der Berufswahlkoordinator bzw. die Berufswahlkoordinatorin sein oder die Beratungslehrkraft.
- Falls es in den vergangenen Jahren bereits Patenschaften gab, wird überprüft, ob diese fortbestehen oder ob sie inzwischen beendet wurden.
- Für das neue Schuljahr klärt der Patenkoordinator oder die Patenkoordinatorin ab, welche Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen bereits einen Paten oder eine Patin haben und welche Jugendlichen einen Paten oder eine Patin brauchen bzw. möchten:
 - Es sollten nur die Schülerinnen und Schüler einen Paten bekommen, die dies von sich aus wollen und die Unterstützung auch annehmen.
 - Es kann am Anfang schwierig sein, die Schülerinnen und Schüler davon zu überzeugen, dass eine fremde (ältere) Person als Pate oder Patin für sie ein interessanter, hilfreicher Ansprechpartner sein kann. Die Klassenlehrer/innen bzw. der/die Patenschaftsordinator/in stellt deshalb den Schülerinnen und Schülern die Vorteile dar: Der Pate/Die Patin
 - kann dabei helfen, eine Zukunftsperspektive zu entwickeln.
 - kann dabei helfen, fehlende Qualifizierung nachzuholen.
 - kann beim Bewerbungsschreiben und bei der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche helfen.
 - kann bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen unterstützen.

- Es wird im Gespräch mit den Jugendlichen auch geklärt, ob eher jüngere Erwachsene oder ob eher ältere Menschen als Pate oder Patin in Frage kommen.
- Dann werden die Paten/Patinnen akquiriert:
 - Über die Adressen der „Ehemaligen-Datei“ können Absolventen der Schule angefragt werden, ob sie als Pate oder Patin für jüngere Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen. Ihre Zeit wird allerdings aufgrund der Berufstätigkeit eingeschränkt sein. Aber vielleicht wird dieses Vorhaben auch vom jeweiligen Arbeitgeber im Rahmen eines „corporate volunteering“ unterstützt? Fragen lohnt sich in jedem Fall.
 - Über die „Eltern-Datei“ werden Eltern anderer Schülerinnen und Schüler angefragt, ob sie die Patenschaft für einen Jugendlichen übernehmen wollen.
 - Über verschiedene Freiwilligenagenturen werden weitere Paten gesucht (Adressen s. im Service-Teil).
- Es ist wichtig, dass die Paten/innen wenigstens in einem Gespräch auf ihre Arbeit vorbereitet werden, besser aber noch geschult werden. Es muss ihnen deutlich sein, dass die Jugendlichen nicht unbedingt „pflegeleicht“ sind, dass es auch Schwierigkeiten oder Konflikte geben kann. Sie sollten daher konkrete Hinweise erhalten, wie sie sich im Konfliktfall verhalten sollten und welche Ansprechperson sie ggf. kontaktieren können.
- Häufig stellen sich jedoch nur solche Menschen als Paten zur Verfügung, die bereits viel Erfahrung mit Jugendlichen erworben haben.
- Wenn Ihre Schule mehrere ungeschulte Paten akquiriert hat, kann für diese Gruppe eine Schulung durch den/die Patenschaftskoordinator/in organisiert werden. Hilfe bieten hier auch die Einrichtungen an, die ehrenamtliches Engagement unterstützen (Adressen s. im Service-Teil).
- Es ist wichtig, dass sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Paten/Patinnen einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin im Falle von Schwierigkeiten haben. Dies kann die vermittelnde Stelle sein oder aber der/die Patenschaftskoordinator/in der Schule.

Durchführung:

- Die Paten/innen und ihre Jugendlichen vereinbaren selbstständig, wann und in welchen Abständen sie sich treffen.
- Sie vereinbaren selbstständig gemeinsame Ziele und legen Schritte fest, wie sie diese Ziele erreichen wollen.
- Die Paten/innen und ihre Jugendlichen bestimmen auch gemeinsam den Zeitpunkt, wann die Patenschaft endet. Sie kann durchaus über den Eintritt in eine Ausbildung hinaus gehen.
- Der Patenschaftskoordinator bzw. die Patenschaftskoordinatorin der Schule fragt in regelmäßigen Abständen beim Jugendlichen und beim Pate nach, wie sich die Patenschaft entwickelt und steht für Gespräche zur Verfügung.

Nachbereitung:

- Der Patenschaftskordinator bzw. die Patenschaftskordinatorin der Schule legt eine „Patenschaftsdatei“ an. Er/Sie hält darin fest:
 - Welche Patenschaften zustande gekommen sind (z.B. Name des Paten oder der Patin, die vermittelnde Einrichtung, kurze Stichworte über den Paten oder die Patin, wie z.B. Alter, Beruf, besondere Erfahrungen, Name der Schülerin oder des Schülers) .
 - Wie sich die Patenschaften entwickeln, wie sie verlaufen (z.B. Häufigkeit der Treffen, gesetzte Ziele, Fortschritte, Rückmeldungen, Feed-Back-Gespräche etc.).
 - Mit welchen Einrichtungen gute Erfahrungen gemacht wurden.
 - Welche Paten/innen gut mit den Jugendlichen zurecht gekommen sind und positive Veränderungen beim Jugendlichen bewirken konnten.
- Die Datei kann bei der nächsten Paten-Akquise hilfreich sein.

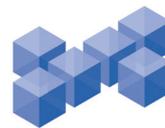
Service-Teil:

- Adressen verschiedener Einrichtungen, die bei der Suche nach Paten helfen können und die Paten auch auf ihre Arbeit mit Jugendlichen vorbereiten können:
- **Büro für Bürgerengagement**
Rubensstr. 7 - 13
50676 Köln
Tel. 0221 - 20407 - 51
Fax: 0221 - 20407 - 56

E-Mail: Buengerengagement@KABE-Koeln.de
- **Kölner Freiwilligen Agentur e.V.**
Clemensstraße 7
50 676 Köln
Tel. 0221 - 923 33 64
Fax: 0221 - 210 37 63

E-Mail: KoelnerFreiwillige@KABE-Koeln.de
- **Mensch zu Mensch**
Bartholomäus-Schink-Str. 6
50825 Köln
Tel. 0221 - 95570-288
Fax: 0221 - 95570-230

E-Mail: MenschzuMensch@KABE-Koeln.de
Homepage: www.menschzumensch-koeln.de



- **SkF Börse für Bürgerschaftliches Engagement**
Hansaring 20
50670 Köln
Tel. 0221 - 126 95-0
Fax: 0221 - 126 95-94

E-Mail: SKF-Boerse@KABE-Koeln.de

- **Ceno & Die Paten e.V.**
Gebrüder-Coblenz-Strasse 10
50769 Köln
Tel. 0221 - 800 83 70
Fax: 0221- 800 83 71

E-Mail: Ceno@ceno-koeln.de
Internet : www.ceno-koeln.de

- **Kölsch Hätz**
Nachbarschaftshilfe in Köln Mauenheim, Niehl, Weidenpesch
Schlesischer Platz 2a
50737 Köln- Weidenpesch
Tel. 0221 - 74 00 230
Fax: 0221 - 74 00 230

Email: KoelschHaetz@KABE-Koeln.de
Homepage: www.koelschhaetz.de

- **KA:BE!**
Der Paritätische
Marsilstein 4-6
50676 Köln
Tel. 0221 - 951542-29
Fax: 0221 - 951542-42

E-Mail: info@KABE-Koeln.de
